Fuer unsere Farmer

Seltene Riesentauben.

Taubenzüchter wird es interessieren, von einer Abart zu lesen, die sich in jeder Beziehung von den einheimischen Tauben unterscheidet und auch noch kaum gezeigt worden ist, von der Kronentaube aus Neu-Guinea. Diese Tiere werden auch in ihrer Heimat nicht mehr häufig angetroffen, deshalb ist ihre Ausfuhr verboten. Nur ausnahmsweise hat kürzlich die australische Behörde einem Fachmann erlaubt, elf Kronentauben für den Londoner Zoologischen Garten mitzunehmen. Ein glücklicher Zufall ermöglichte es dem Engländer, noch 25 Tauben mehr mitzubringen. Am Tage seiner Abreise aus Neu-Guinea wurde nämlich ein Chinese festgenommen, der eine Sendung nach seiner Heimat schmuggeln wollte, und da man die Vögel nicht wieder ins Innere des Landes zurückbringen konnte, so gab man sie dem Londoner mit.

Das Eigentümliche an den Kronentauben ist ihre erstaunliche Größe; sie sind nicht viel kleiner als eine Truthenne und haben so starke Flügel, daß sie sich damit aller ihrer Feinde erwehren können. Da sie in ihrer Heimat im Dickicht der Wälder leben und nur abgefallene Früchte fressen, so haben sie wie unsere Hühner die Fähigkeit zum Fliegen fast ganz verloren. Ihr Aussehen ist farbenprächtig; sie tragen glänzend blaues Gefieder mit einem dunkelroten Brustfleck, einen breiten halbrunden Busch von schieferblauen Federn und haben rotgeränderte Augen.

Herstellung künstlichen Zuckers.

In Prag ist aus Genf die Nachricht eingelangt, daß es dem Chemiker der Genfer Universität, Professor Pictet, und dem Prager Chemiker Dr. Hans Vogel gelungen sei, den Rohzucker, der dem praktisch für die europäische Produktion hauptsächlich in Betracht kommenden Rübenzucker gleich ist und wissenschaftlich als Sacharose bekannt ist, auf experimentellem Wege, also künstlich herzustellen.

Hiezu erklärt Professor Zennek von der Prager deutschen Universität, daß die Erfindung für die Wissenschaft eminente Bedeutung habe, namentlich für die Medizin, die nun auf dem Gebiete des Stoffwechsels in der Lage sein werde, Forschungen über die Wirksamkeit der einzelnen Bestandteile auf den menschlichen Organismus vorzunehmen. Praktisch sei aber die Bedeutung des gelungenen Versuches sehr gering. Der Weg der künstlichen Herstellung der Zuckerarten ist sehr mühselig und kostspielig. Der Preis eines Gramms künstlichen Rohzuckers lasse sich schon heute auf etwa 1500 Tschechokronen schätzen.

Wie lang sind die Blitze?

Die kleineren lokalen Gewitter finden meist in recht-niedrigen Luftschichten statt, die Gewitterwolken ziehen oft dicht am Erdboden hin, und Berge und Hügel genügen schon, um sie in ihrem Lauf zu hemmen und abzulenken — daher auch die Erscheinung, daß die Gewitter im Gebirge die Täler entlang ziehen. Dagegen ziehen die großen, weitverbreiteten Gewitter, die ganze Landstriche bedecken, in erheblichen Höhen. Man hat nun versucht, die Länge der Blitze einigermaßen zu bestimmen, was sich ja durch Auffangvorrichtungen mit Hilfe des den Blitz begleitenden Donners tun läßt. Es hat sich ergeben, daß die Länge der Blitze nicht unbedingt nur von der Wolkenhöhe abhängig ist, sondern daß der Blitz anscheinend in jedem Falle eine größere Strecke durcheilt, ehe er „einschlägt" oder zündet. Nach den bisherigen Beobachtungen durchläuft ein Blitz kaum je eine kürzere Strecke als etwa einen Kilometer. Meist aber dürfte die Strecke zwei bis drei Kilometer lang sein. Ja, auch Blitze von 10 bis 15 Kilometer Länge sind schon gemessen worden. Mitunter ergibt sich ja die Länge des Blitzes schon aus der Höhe der Gewitterwolken, die bis zu 8000 Metern beträgt. Selbst in erheblicher Höhe über dem Gipfel des Montblanc sind schon Gewitter beobachtet worden. Andererseits gibt es auch Gewitterwolken, die nur 60 bis 80 Meter hoch schweben und die dennoch Blitze von erheblicher Länge erzeugen. Diese verlaufen dann natürlich weniger in vertikaler als in horizontaler Richtung. Folgt also einmal auf den Blitz sofort der Donner, so darf man nicht, wie es meist geschieht, die Schlußfolgerung daraus ziehen, daß es in der Nähe eingeschlagen habe, nein, der sofortige Donner kann ebenso darauf hindeuten, daß der Blitz in der Nähe des Beobachters seinen Anfang genommen und vielleicht etliche Kilometer entfernt eingeschlagen hat. Solche Fälle sind schon öfters beobachtet worden. So erschlug einmal ein Blitz, bei dessen plötzlichem starkem Donner ein Beobachter vor Schreck zu Boden fiel, in Wirklichkeit zwei Fußgänger, die sich dreieinhalb Kilometer von ihm entfernt befanden.

Die Schnelligkeit des Vogelflugs.

In letzter Zeit ist mit Hilfe genauer Meßverfahren die früher herrschende Annahme, daß Zugvögel durch Aufsteigen in große Höhe mit dünnerer Luft Durchschnittsgeschwindigkeiten von 250 bis 300 Stundenkilometern erreichen, als durchaus irrig erkannt. Die Reisegeschwindigkeit der meisten kleineren Vögel kann mit etwa dem zehnten Teil dieser Zahl angenommen werden, wenn auch in Ausnahmefällen, z. B. auf der Flucht, das Doppelte erreicht werden mag.

Größere Vögel fliegen dagegen wesentlich schneller. Ein englischer Flieger in Mesopotamien veranstaltete mit seinem Flugzeug ein regelrechtes Wettrennen mit einem Lämmergeier. Er fand, daß der Vogel bis auf 175 Stundenkilometer gekommen war, ehe er erschöpft aufgab. Turmschwalben legten eine Strecke von 3 Kilometern in 36 bis 40 Sekunden zurück, was einer Geschwindigkeit von 300 Kilometern in der Stunde entspricht. Ein Rotkelchen flog 50, eine Schneeammer 55 und eine Haustaube 60 Kilometer die Stunde.

Den schnellsten, einwandfrei gemessenen Flug über eine längere Strecke machte eine Hausschwalbe, die aus ihrem Nest in der Nähe Antwerpens genommen und zusammen mit drei Brieftauben 240 Kilometer entfernt aufgelassen wurde. Sie traf nach genau 1 Stunde und 8 Minuten im heimatlichen Nest wieder ein, hatte also eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 216 Kilometer die Stunde erreicht.

Neue Gesundheit und Lebhaftigkeit für schwache, ermattete Leute.

Tausende von Männern und Frauen bekamen wundervolle Resultate von Nuga-Tone, dem nationalen Gesundheits- und Kräfte-Erzeuger. Dieses vorzügliche Präparat regt an und stärkt den Magen, die Leber und Eingeweide. Es verbessert den Appetit, hilft der Verdauung, entlastet die überbürdeten Nieren, beseitigt Blasenreize, regt das ganze System an und bewältigt Verstopfung.

Nuga-Tone vertreibt Kopfweh, Brechreiz und Verschleimung, verstärkt den Atem, säubert die Zunge, bringt erquickenden Schlaf und vermehrt das Gewicht bei mageren, ermatteten, nervösen und entkräfteten Leuten, weil es reiches, rotes Blut, feste Muskeln und starke Nerven schafft. Kauft eine Flasche von eurem Drogisten, nehmt 20 Tage lang davon ein und wenn die Resultate nicht alle Erwartungen erfüllen, so bringt ihm den Rest zurück und ihr erhaltet euer Geld wieder. Meidet Ersatzmittel. Seid gewiß, daß ihr das echte Nuga-Tone bekommt.

Die Erde brennt.

Im Hocking-Tal im südwestlichen Teile des Staates Ohio wütet seit 44 Jahren ein unterirdisches Feuer. Gelegentlich eines Streiks in einer Braunkohlengrube geriet im Jahre 1884 ein Zug mit Braunkohle in Brand. Die streikenden Arbeiter ließen ihn ruhig brennen, und am folgenden Morgen hatte das Feuer auf die anstehende Kohle dicht unter der Erdoberfläche übergegriffen. Man tröstete sich damit, daß der Brand aus Mangel an Nahrung bald von selbst erlöschen würde, aber durch schmale Kohlenadern fand er seinen Weg zu benachbarten Lagern, so daß heute ein Gebiet von mehr aus 20,000 Hektar von ihm ergriffen ist. Die ihm zum Opfer gefallenen Braunkohlen werden mit 700 Millionen Tonnen angegeben.

Man hat auf alle mögliche Art und Weise des Feuers Herr zu werden versucht, aber immer vergeblich. Ganze Bäche und kleine Flüsse wurden abgeleitet, aber ihr Wasser verwandelte sich nur in Dampf, der tiefe, kraterähnliche Löcher riß und dadurch dem feurigen Element Luft und damit neue Nahrung verschaffte. Auch chemische Mittel versagten durchaus. Selbst dicke doppelte Ziegelmauern, deren Zwischenraum mit Ruß ausgefüllt war, erwiesen sich als nutzlos, Feuer und Rauch drangen auch durch sie hindurch. Heute sieht man überall verlassene Häuser, abgestorbene Bäume, deren Wurzeln versengt sind, klaffende Abgründe mit verkohlter, dampfender Erde. Ein kleiner Fluß, an dessen Ufer selbst im Winter Blumen blühen, führt nahezu kochendes Wasser. Eine ganze Stadt, Straitsville, hat von ihren Bewohnern verlassen werden müssen, die sich in einiger Entfernung in dem neu erbauten New Straitsville von neuem ansiedelten.

Brotkarten in Rußland

Die bereits gemeldeten Ernährungsschwierigkeiten in Moskau werden noch überboten durch die in den nördlichen und mittleren Gouvernements, die ohnehin als Zuschußgebiete gelten. Aber auch in den Kornkammern des Rätestaates, in der Ukraine und in Sibirien, soll es nach zuverlässigen privaten Mitteilungen ziemlich bedenklich stehen. Danach ist dort die Brot- und Kartoffelversorgung sehr schwierig, worauf auch die Verschiffung in Deutschland gekauften Getreides nach russischen Häfen deutet. Ein Kilogramm Mehl kostet im Schleichhandel in Moskau 75 Kopeken (etwa 40 Cents). Das sogenannte Weißbrot hat eine sandbraune Farbe.

In Kaluga, Kostroma, Poltawa, Odessa, Omsk, Tiflis und wahrscheinlich noch in sehr vielen anderen Städten ist der Brotverkauf rationiert worden. Brot wird nur noch an Mitglieder von Konsumgenossenschaften, also an Inhaber von Gewerkschaftskarten, in beschränkten Mengen abgegeben. Freilich geht die Einschränkung noch nicht so weit, daß Brotbezugsscheine den Charakter von Personaldokumenten besitzen. Es ist zum Beispiel möglich, Mitglied in mehreren Konsumgenossenschaften zu sein. Dennoch besteht kein Zweifel, daß nur die überaus ernste Lage zur Einführung solch schlimmer Maßnahmen hat führen können.

Aus den amtlichen Zahlen über die Getreideaufbringung und aus diesen Tatsachen ergibt sich ein nicht zu überbrückender Widerspruch. Die Ergebnisse des in schärfster Weise gegen die Bauern durchgeführten Getreidefeldzuges sind nach amtlichen Angaben immerhin so, daß eine Gefährdung der Inlandversorgung unmöglich scheint, wenn auch zur Ausfuhr namhafte Mengen nicht zur Verfügung stehen. Wenn man nicht annehmen will, daß irgendwelche hochpolitischen, geheimen Beweggründe die Räte-Regierung veranlassen, ihre staatlichen Brotreserven eiligst und wesentlich zu erhöhen, müssen entweder die Aufbringungszahlen unzutreffend sein oder der Verteilungsapparat versagt vollkommen.

Hoffnung auf guten europäischen Markt

Winnipeg. — Hon. T. A. Crerar, der Präsident der United Grain Growers, Limited, ist kürzlich von einer Geschäftsreise in Europa zurückgekehrt. Nach seiner Ansicht sind die europäischen Marktverhältnisse für die Unterbringung der canadischen Ernte in den nächsten Jahren günstig. Es besteht dort eine zunehmende Nachfrage nach canadischem Getreide.

Crerar bemerkte unter anderem: „Man kann eine allmähliche, aber deutlich wahrnehmbare Besserung der allgemeinen Lage feststellen. Dadurch ist die Konsumkraft der Bevölkerung gestiegen. Von Bedeutung ist auch die allgemeine Stabilisierung des Geschäftslebens, stark gefördert durch die Befestigung der europäischen Währungen und die geringeren Schwankungen der Börsenraten. Die geschäftlichen Transaktionen können mit größerer Zuversicht und geringerem Risiko als in der Zeit unmittelbar nach dem Kriege durchgeführt werden."

Von all den Faktoren, welche die Nachfrage nach canadischem Getreide begünstigen, ist nach Crerars Meinung die Lage in Rußland von größter Bedeutung. Rußland ist von seiner Stellung als einem der führenden Weizenausfuhrländer der Welt auf die Stufe herabgesunken, da es gezwungen ist, Getreide einzuführen, um den Bedarf seines eigenen Volkes zu decken.

„Der russische Bauer," so legte Crerar dar, „hat entdeckt, daß alles, was er über seinen Bedarf hinaus erzeugt, er an den Staat abliefern muß. Das natürliche Ergebnis ist, daß die Bauern sich weigern, mehr zu produzieren, als sie selbst benötigen. Besonderen Eindruck hat auf mich die europäische Nachfrage nach Gerste gemacht, welche in großen Mengen für Futter- und Malzzwecke verwendet wird. Anscheinend wird es für den canadischen Farmer eine rentable Sache werden, wenn er der Produktion von guten Gerstensorten Beachtung schenkt. Man kann mit gutem Grund erwarten, daß die Verhältnisse, die zu einer starken Nachfrage nach unserem Getreide im Ausland geführt haben, noch einige Zeit fortdauern werden, und daß die canadischen Farmer eine zufriedenstellende Nachfrage nach Getreide zu erwarten haben."

Haben Sie in der Alten Heimat Freunde, welche nach Canada kommen wollen?

Wenn das der Fall ist, und Sie ihnen dabei behilflich sein wollen, kommen Sie zu uns. Wir treffen die nötigen Vorbereitungen.

E. G. Wickerson, City Ticket Agent
1874 Scarth Str., Regina.

Agent für alle Dampferfahrtsgesellschaften
oder schreiben Sie an W. Stapleton, D. P. A., Saskatoon.

Fahrkarten nach und von allen Teilen der Welt.

Reisende werden an Küste empfangen, an Bestimmungsort befördert.

CANADIAN NATIONAL RAILWAYS

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT

Tennis!

Nach einem lebhaften Tennisspiel verhüten Sie Steifwerden durch Gebrauch von Minard's. Halten Sie eine Flasche Minard's bereit! Es ist ein universales Heilmittel für Quetschungen, Husten, Erkältung, Rheumatismus usw.

— Vor lauter Wichtigtuerei übersehen viele Menschen das Wichtigste.

Deutscher als amerikanischer Brückenbauer.

Die Kunst des Brückenbaues entwickelte sich schon in den alten Zivilisationen. Runde Bogen zur Verbindung der Pfeiler wurden schon im 6. und 7. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung verwendet, und der Brückenbau der Römer, der sich schon vor unserer Zeitrechnung immer mehr vervollkommnet hatte, erreichte seinen Höhepunkt in den acht großen Brücken Roms, die den folgenden Jahrhunderten als Vorbild dienten.

Bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts baute man die Brücken überall aus Mauerwerk und Stein. Das Metall wurde als Baustoff zuerst in England verwendet und fing hier an, das Mauerwerk zu verdrängen. Die Entwicklung der verschiedenen Arten von Metallbogen ging schnell von statten. Man gebrauchte viel Schmiedeeisen als Baumaterial, welches für Entwurf und Konstruktion größere Biegsamkeit bot und die Ueberbrückung größerer Zwischenräume mit einem einzigen Bogen gestattete.

In den Ver. Staaten war es ein deutscher Einwanderer, John August Roebling, der hier den modernen Brückenbau entwickelte. Zu Mühlhausen in Preußen am 12. Juni 1806 geboren und auf dem Polytechnikum zu Berlin ausgebildet, kam Roebling im Alter von 25 Jahren nach den Ver. Staaten und ließ sich in Pittsburgh, Pa., nieder. Er wurde von der Pennsylvania-Eisenbahn angestellt, um die über das Allegheny-Gebirge führenden Strecken zu vermessen, und fabrizierte danach Eisen- und Stahldraht. Sein Produkt benutzte er beim Bau einer Wasserleitung über den Fluß Allegheny bei Pittsburgh. Dieser Aequadukt hatte sieben Bogen von je 162 Fuß Länge.

Von der Zeit an wurde Roebling zum tonangebenden Brückenbauer in Amerika. Er baute eine Hängebrücke über den Niagara-Fluß, welche die New York Central-Eisenbahn mit den canadischen Eisenbahnen verbindet. Diese Brücke hatte eine Bogenspannweite von 821 Fuß und war die erste Eisenbahnbrücke der Welt. Im Jahre 1867 stellte er die Cincinnati- und Covington-Brücke fertig, deren Bogen einen Raum von 1057 Fuß überspannt und die insgesamt 2252 Fuß lang ist. Seine letzte Schöpfung war die berühmte Brooklyn-Brücke, die erste Hängebrücke über den East River, die New York mit Brooklyn verbindet. Diese Brücke ist 7580 Fuß lang, 85 Fuß breit und hat vier Geleise, zwei Fahrstraßen und eine Straße für Fußgänger. Der Verkehr auf dieser Brücke ist größer als der auf jeder anderen Brücke. Jedes der Kabeltaue an dieser Brücke mißt 15¾ Zoll im Durchmesser, und ihre gesamte Tragfähigkeit ist 48,000 Tonnen.

Beim Bau dieser Brücke erlitt Roebling eine Fußverletzung. Er starb am 22. Juli 1869 in Brooklyn infolge dieses Unfalls. Die Leitung der Arbeit ging in die Hände seines Sohnes Washington Augustus Roebling über, und die Brücke wurde im Jahre 1883 fertiggestellt.

Zurzeit werden Brücken fast ausschließlich aus Stahl gebaut. Sie bestehen aus Hängewerk oder Plattenbalken, die eine beständige Last von 3000 bis 4800 Pfund für jeden Fuß Bahnlänge tragen können. Von den New Yorker Brücken ist die Hell Gate-Brücke, die 18,000 Fuß lang ist, die größte. Die Queensboro-Brücke ist 7449 Fuß und die Williamsburg-Brücke 7308 Fuß lang. Die Staaten New York und New Jersey bauen zur Zeit gemeinschaftlich vier Brücken, darunter die Riesenbrücke über den Hudson, die ungefähr 60 Millionen Dollars kosten und im Jahre 1932 eröffnet werden wird. Nach dem Entwurf wird der Bogen vom Mittelpunkt des einen Pfeilers bis zum Mittelpunkt des anderen eine Spannweite von etwa 3500 Fuß haben, eine doppelt so große Länge wie die des längsten Brückenbogens in der Welt (Camden-Philadelphia-Brücke, 1750 Fuß).

Kürzlich entdeckt! North's Asthma Heilmittel

Hat noch nie versagt. Erste Dosis bringt Erleichterung. Gut für Bronchitis, Asthma, Husten, Schwindsucht (Consumption) und kurzen Atem.
Preis per Schachtel 50 Cents.
Wir bezahlen das Porto.
Mrs. E. North — Box 452
Indian Head, Sask.

Ein Viertel des Einkommens für Schnaps

Fürchterliche Folgen der Trunksucht in Sowjet-Rußland.

Die Trunksucht ist in Rußland eine wahre Volkskrankheit, welche die körperlichen und seelischen Kräfte schwächt und die ganze Wirtschaft untergräbt. Die zaristische Regierung begünstigte das Alkoholsaufen, weil es ihr reiche Einnahmen für den Fiskus verschaffte. Darüber wurden der Regierung in der Duma wiederholt schwere Vorwürfe gemacht und die Bolschewiken waren diejenigen, die am heftigsten gegen das staatliche Schnapsmonopol Stellung nahmen und dessen Abschaffung forderten. Aber schon kurze Zeit nach der Aufrichtung der Sowjetherrschaft bekannten sich die Führer der Bolschewiken wieder öffentlich zum Schnaps, dem sie im stillen Kämmerlein wahrscheinlich ohne Unterbrechung gehuldigt hatten, und bekräftigten ihr Bekenntnis durch die Reaktivierung des Alkoholmonopols. Seither wird es als direkt parteigefälliges Werk betrachtet, den „Zentrosprit", die Zentralorganisation des staatl. Schnapsverkaufes, zu fördern. So ereignete es sich erst kürzlich in einem Dorf an der Bahnstrecke Moskau — Nischni Nowgorod, daß der dortige Sowjet den Lesesaal der öffentlichen Bibliothek ausräumen und die Bücher in einer Scheune aufstapeln ließ und im Saal ein Verkaufslokal des „Zentrosprit" einrichtete.

Das Uebel ist jetzt noch schlimmer als unter der Zarenherrschaft. In seiner auf dem letzten allgemeinen Sowjetkongreß gehaltenen Rede zur Verteidigung des Budgetentwurfes für das Finanzjahr 1928—29 vermies Bucharin unter anderem auf die starke Zunahme des Alkoholkonsums in der Sowjetunion. Im Jahre 1924 wurden insgesamt 800,000 Wedro (ein Wedro = 12.29 Liter) Wodka verbraucht, im Jahre 1925 stieg der Konsum auf 4,100,000 Wedro, im Jahre 1926 erhöhte er sich sprunghaft auf 20 Millionen Wedro und 1927 betrug er schon 31½ Millionen Wedro. An diesem starken Schnapsverbrauch sind heute — das ist das Schrecklichste an dem fürchterlichen Uebel — das weibliche Geschlecht und die Jugend sehr stark beteiligt, stärker als zur Zarenzeit. Eine Untersuchung über den Schnapskonsum der Fabrikbevölkerung, die unlängst in Petersburg durchgeführt wurde und sich auf nicht weniger als 132,926 Personen erstreckte, ergab, daß der Schnapsgenuß der erwachsenen Arbeiter männlichen Geschlechts im Vergleich zur Vorkriegszeit etwas abgenommen hat, dagegen die Vorliebe der Arbeiterinnen und der Jugendlichen beiderlei Geschlechts für den Wodka gestiegen ist. Daraus erklärt sich, daß der Alkoholkonsum im Durchschnitt eine Steigerung erfahren hat. Von den 132,926 Personen, die untersucht wurden, mußten 17,780 direkt als Gewohnheitstrinker bezeichnet werden, die höchstens durch Radikalkuren vom Schnaps entwöhnt werden könnten. Und alle zusammen gaben für Schnaps soviel Geld aus, daß eine Durchschnittsrechnung einen Aufwand von 20 bis 25 Prozent des Arbeitslohnes, also etwa eines Viertels des Einkommens für Schnaps allein feststellte.

Die Folgen der allgemeinen Trunksucht treten besonders nach Feiertagen in Erscheinung. Nach den letzten Osterfeiertagen veröffentlichten die Moskauer Blätter eine Unfallliste der Opfer der Schnapsorgien, die an den Festtagen gefeiert worden waren. 25 Menschen starben an Alkoholvergiftung oder an den Folgen der Verletzungen, die sie sich im Rausch zugezogen hatten. Viele andere erkrankten bedenklich oder erlitten schwere Verwundungen. Von der Polizei wurden 1500 vollkommen betrunkene Personen auf den Straßen zusammengelesen und in die Arreste gebracht, damit sie sich dort ausschlafen. Die Rettungsstationen waren mit berauschten Leuten überfüllt. Es ereigneten sich entsetzliche Verbrechen. Die Zeitungen berichteten von Mordtaten an Frauen, die von ihren betrunkenen Männern erschlagen worden waren. Ein Mann versuchte, obwohl er einen tüchtigen Rausch hatte, einen Kirchturm zu erklettern, um die Glocken zu läuten, stürzte ab und blieb auf der Stelle tot. Nach den Feiertagen fehlte in vielen Fabriken ein Viertel der Arbeiter. Diese Wahrnehmungen machte man auch in den Provinzstädten. Nach den statistischen Aufzeichnungen wurden in 101 großen Betrieben im Monat April allein 18,571 Arbeitstage, das ist ein Zehntel der gesamten Zahl der Arbeitstage, wegen Trunkenheit der Arbeiter versäumt.

Angebote für Wegeverbesserung.

Einzelne, versiegelte Angebote, mit dem Vermerk: „Tenders for Project No. ....", werden beim Unterzeichneten empfangen bis 11 Uhr vormittags, Standard Zeit, am Mittwoch, den 8. August 1928, für die Verbesserung der folgenden Teile der provinzialen Hochwege:

Project 14-D-a.—Porkton westlich, 3½ Meilen. Erdausgrabungen beläuft 18,000 Cubic Yards. Betrag der Bareinlage oder Angebotsbürgschaft mit dem Angebot — $700.00.

Project 3-G-a.—Shellbrook nördlich, 10 Meilen. Erdausgrabungen beläuft 65,000 Cubikyards. Betrag der Bareinlage oder Angebotsbürgschaft mit dem Angebot — $2,500.00.

Copien von Plänen, Profile und Spezifikationen für jedes Project können in der Office des Unterzeichneten besichtigt werden und auch in den Offices jedes der folgenden Personen:

Wm. Grant, c/o Hugh McDougall, 218 Roth Block, Saskatoon, Sask.
City Clerk, Prince Albert, Sask.
City Clerk, North Battleford, Sask.
Pläne, etc., für Project 14-D-a ausgestellt in der Office von R. J. Cowan, Sec.-Treas. R. M. No. 244, Porkton, Sask.
Pläne, etc., für Project 3-G-a ausgestellt in der Office von T. H. Roffer, Sec.-Treas. R. M. No. 493, Shellbrook, Sask.

Angebote werden öffentlich geöffnet werden in der Office des Deputy Ministers um 3 Uhr nachm., Standard-Zeit, am Mittwoch, den 8. August 1928. Das niedrigste oder irgend ein Angebot ist nicht unbedingt anzunehmen.

H. S. Carpenter,
Deputy Minister of Highways.
Regina, Saskatchewan,
25. Juli 1928.

Ein Freund der Frauen

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound

LYDIA E. PINKHAM MEDICINE CO.
Lynn, Mass., U.S.A.
and Cobourg, Ont., Canada.

PAL - die ideale Sprechmaschine in Kofferform

Die letzte Neuheit!

Ein Reiseapparat mit praktischer Aufbewahrung von 10 Platten. Unsere Pal-Apparate sind auf Ausflügen, bei Autofahrten und Segelpartien, wie auf der Farm immer

Stimmungsmacher.

An Regentagen und zur Winterszeit bleiben sie die schönste, intimste und unterhaltendste

Hauskapelle.

„Pal Junior" mit Vollklangtonführung, neuer Electric Reproducer, neuer versenkbarer Tonarm. Größe 13½ × 12 Zoll; Gewicht 11 Pfund; mit starkem Motor. Preis $18.00 und 12 Stücke (6 Doppelplatten) frei.

„Pal Standard" ist ein besonders feiner Qualitätskoffer mit Kunstlederüberzug. Neue Symphonic Schalldose und Tonarm gibt klare, laute Stimme. Mit Doppelfedermotor. Größe 15½ × 12 Zoll. Mäuschenstiller Motor. Ladenpreis $30.00. Unser Spezialpreis mit 12 Stücken (6 Doppelplatten) $20.50

$5.00 Anzahlung — Rest per Nachnahme.

— Schreibt um Katalog. —

Deutsches Buch- und Musikgeschäft
9916 Jasper Ave. Edmonton, Alta.

QUALITY Makes it WORTH MORE

Buy Cream of Malt To-Day

PLAIN OR HOP FLAVORED

2½ lb. TIN AT YOUR DEALERS

$1.75

CREAM of MALT Limited
44-46 PEARL ST, TORONTO, CANADA

Eine neue Arznei die nie versehlt

North's Asthma Pillen

gegen Bronchitis, Katarrh, Husten und Kurzatmigkeit. Preis 50 Cents per Schachtel, portofrei.

MRS. E. NORTH
Box 452, Indian Head, Sask.

Rossie's Photographien

sind die besten!

Wir garantieren, jedem Preis zu entsprechen, der für Photos in der Stadt Regina angeboten wird.

Lassen Sie nicht

sich irreführen durch irgendwelche Studio-Anzeigen von herabgesetzten Preisen, nur um eine Bargainermäßigung im Preise aufzuzeigen.

Wir garantieren Ihnen ein besseres Photo oder einen besseren Rahmen zu einem niedrigeren Preis an jedem Tag des Jahres.

Internationale Auszeichnungen.

F.P.A.A. ROSSIE A.R.P.S.

25 Jahre am Platze: **1731 Scarth St., Regina.**

Photographien leben ewiglich.